

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1826

8.9.1826 (Nr. 249)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 249.

Freitag, den 8. September

1826.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (Brasilien.)

Baiern.

Nach dem neuesten Bulletin aus Aschaffenburg vom 1. Sept. erfreuen sich Ihre Maj. die Königin täglich des fortdauernd erwünschten Wohlbefindens im Wochenbette. Die Prinzessin Alexandra kbn. Hoh. nimmt zu- sehends an kräftiger Entwicklung zu.

Aschaffenburg, den 4. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr sind Se. M. der König, in Begleitung Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern, zu einem Besuche bei des Herzogs von Nassau Durchlaucht, nach Bieberich abgereist.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 5. September. Se. Majestät der König von Baiern sind gestern hier durchpassirt, um zu Bieberich Sr. hochfürstl. Durchl. dem Herrn Herzog von Nassau einen Besuch zu machen. Se. Maj. wird, dem Bernehmen nach, heute auch nach dem Johannisberg gehen.

Ihre Maj. die verwittwete Königin von Württemberg ist heute von hier nach Homburg abgegangen.

Württemberg.

Se. kbn. Maj. haben unter'm 27. Aug. den bisherigen Bataillons-Kommandanten der Fußartillerie, Oberstlieutenant v. Dieder, zum Arsenal-Direktor zu ernennen geruht.

Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 100 Fr. 75, 70, 75, 80, 75 Cent. — 3proz. Konsol. zu 66 Fr. 5 Cent.; 66 Fr.; 66 Fr. 5, 10 Cent.

Se. Maj. der König haben am 5. die Maschine von Marly und die Porzellan-Manufaktur zu Sevres in Augenschein genommen.

Der Käufer Rummel durchrannte am 4., Abends, den Umkreis des Marsfeldes sechsmal in 47 Minuten und einer Sekunde. (Derselbe legte also eine Stunde Weges in 13 Minuten 26 Sekunden zurück.)

H. Symfronio Pereira Sodré, ernannter Konsul Brasiliens zu Havre, ist vor einigen Tagen in diesem Hafen angekommen.

Riom (Dep. Puy-de-Dome), den 31. Aug. Gestern, um 2 Uhr Nachmittags, versetzte ein entsetzliches Ungewitter die Stadt Riom und die umliegenden Gemeinden in die größte Verwüstung. Der Bach, der vor dem Spital vorbeifließt, ist in einer Viertelstunde um 12 Schuh gewachsen. Bis jetzt hat man zu Riom die Leich-

name von sieben Ertrunkenen gefunden; zu Saint-Gesnest fand man 4, zu Crouzel 1, zu Avoal 6; auf der Straße von Combroude 8. Ein gewisser Clusel, Fuhrmann, sah sich gezwungen in den obern Stock seines Hauses zu flüchten; kaum ist er dort angekommen, so hat ihn das Wasser schon erreicht. Clusel packte sein zweijähriges Töchterchen mit den Zähnen am Rock, und hielt das Kind so in die Höhe; mit den Händen klammerte er sich an den obern Theil eines Kreuzstockes an, und blieb so $\frac{3}{4}$ Stunden lang hängen: die Kräfte verließen ihn, sein Kind verschwindet in den Fluten, und ist noch nicht wieder gefunden; der Vater entwischt dem Tode. Man schätzt den Schaden, den dieß Wetter anrichtete, auf eine Million Franken. Zu Combroude, wo gerade ein beträchtlicher Jahrmarkt war, haben die Fluten 20 Häuser niedergeworfen und weggespült.

Großbritannien.

Da die englische Admiralität sich entschlossen hat, die bisherigen Taue durch eiserne Ketten zu ersetzen, so entsteht daraus eine große Handelsstockung in den preussischen Häfen, wo der Hanf, nebst dem Getreide, den vornehmsten Handelsartikel ausmachte.

In einem Kohlenbergwerke der Grafschaft Durham arbeitet jetzt als gemeiner Bergmann ein gewisser Thomas Drummond, den man für den Erben und Abkömmling von James Drummond, Grafen von Perth, hält, welcher sich dem Prätendenten in Culloden angeschlossen, und sich nach jener unglücklichen Schlacht zur Erhaltung seines Lebens zu verbergen genöthigt war. Mehrere begüterte Personen haben sich bereit erklärt, ihm zum Erweise seiner Ansprüche einige hundert Pfund vorzuschießen, und es leidet beinahe keinen Zweifel, daß er vermittlest einer Parlamentsakte von dem Stande eines niedrigen Bergmanns zu der Würde eines Grafen von Perth erhoben werden, und sodann auch wahrscheinlich die Erbüter dieser Pairsfamilie erhalten wird.

Niederlande.

Brüssel, den 29. Aug. Zwei hiesige Blätter melden, der griechische Ausschuß hieselbst habe die Nachricht erhalten, daß vier Offiziere der alten französischen Armee, die von dem Ausschusse mit Ausrüstungs- und Reisekosten versehen worden, um in griechischen Dienst zu treten, das Empfangene behaltend, zu Marseille in den ägyptischen Dienst gegangen sind, — weshalb der Ausschuß künftig alles Geld ausschließlich an Herrn Eyraud senden will.

— Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs (den 24.) ist zu Maastricht der Kanal von dort nach Herzogenbusch feierlich eröffnet worden.

— Am 25. d. ist die kön. Fregatte Javaan, von Batavia kommend, im Tegel eingelaufen.

— Indem das Journal de la Belgique ankündigt, daß zu Grönningen eine epidemische Krankheit herrsche, hat es dieser Anzeige folgende näheren Umstände beigelegt: Vom 20. bis zum 27. Juli starben in dieser Stadt 41 Personen; vom 27. Juli bis zum 3. August 57; vom 3. bis 10. August 106; vom 10. bis 17., 82; vom 17. bis 24., 97; zusammen 383 Individuen, worunter 240 alte und 143 junge Personen. Da nun in der Stadt Grönningen, die 24,000 Einwohner hat, in gewöhnlichen Zeiten und eine Woche in die andere gerechnet, wöchentlich nur 15 Personen sterben, so kann man sagen, daß binnen 5 Wochen 306 Personen mehr als gewöhnlich, oder an der Epidemie gestorben sind.

O e s t r e i c h.

Wien, den 2. Sept. Metalliques 91 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1082.

33. MM. der Kaiser und die Kaiserin, nebst der gesammten kaiserlichen Familie, werden erst gegen den 12. Sept. in Schönbrunn eintreffen. Die Zubereitungen zum Empfang der allerdurchlauchtigsten Familie sind bereits beendet. Se. Durchl. der Fürst Metternich wollte, dem Vernehmen nach, am 8. d. seine Rückreise nach Wien antreten.

Aus Neapel ist gestern die Nachricht eingegangen, daß der Armee-Intendant, Feldmarschall-Lieutenant Baron von Koller, am 22. Aug. verschieden ist. Er war es, der Napoleon auf seiner Reise nach Elba begleitete.

Aus dem östreich. Beobachter vom 1. Sept. entlehen wir folgenden Artikel:

Zu Reichenau, im Mühlkreise, starb am 7. April d. J. der gewesene bürgerliche Weißgerber-Meister, Georg Friedrich Schulz, im hundert und sechsten Jahre. Dieser Greis wurde 1719 in Preussisch-Schlesien geboren, ist im Jahre 1739 wegen seiner Größe und Korperlänge als Dragoner zum preussischen Kriegsdienste ausgehoben worden, machte unter Friedrich dem Zweiten, König von Preussen, die Kriege mit, wurde 1757 bei Kollin verwundet, und erhielt 1759 seinen Abschied. Hier auf verlegte er sich auf seine erlernte Profession, kam 1761 nach Ober-Oestreich, arbeitete in Haslach, Rohrbach, Hofkirchen und Lembach, in welchem letztem Orte er sich nach einem musterhaften Lebenswandel im Jahre 1765 mit Theresia Mayringer, der Tochter einer dort sehr angesehenen Familie, verheiratete. Er kaufte sich nachher im Markte Reichenau die bürgerliche Weißgerber-Gerechtigkeit, verlebte in erster Ehe zwölf vergnügte Jahre, und erzeugte sechs Kinder, wurde 1777 Wittwer, verblieb in diesem Stande fünf Jahre, bis er sich endlich 1783 zur zweiten Ehe, mit Katharina von Medem, entschloß, aus welcher sieben Kinder entsprossen, wovon eine Tochter in Krems und eine in Burgstall

verheiratet ist, und zwei Söhne als bürgerliche Handwerker sich in Wien befinden, und von jenen aus erster Ehe noch zwei zu Lembach am Leben sind, wovon einer der Söhne ein ansehnlicher Leinwandhändler ist. Da er wegen seines hohen Alters der schweren Weißgerber-Profession nicht mehr vorstehen konnte, verkaufte er, mit seinen Söhnen einverstanden, sein Haus und Gewerbe im Jahre 1810. Von dieser Zeit an suchten seine Söhne dem hochbejahrten Vater seine Lebensstage zu versüßen und angenehm zu machen, sie unterstützten ihre Aeltern mit allem Möglichen, verwendeten nicht Hunderte, sondern Tausende durch volle zwanzig Jahre mit aller Bereitwilligkeit und kindlicher Liebe. Dieser Greis lebte durch seine ganze Lebenszeit sehr einfach und mäßig, trank nichts als Wasser und nur selten Bier, war niemals krank, verrichtete im hundert und dritten Jahre aus Unterhaltung die schwerste Arbeit, hatte immer ein gutes Auge und Gedächtniß, bis ein Jahr vor seinem Tode, wo ihn beides zugleich verließ, so zwar, daß er seine drei Söhne, die auf Besuch bei ihm waren, nicht mehr erkannte; denn er erzählte nachher seiner noch lebenden Gattin das als Traum, was er kurz zuvor wachend mit offenen Augen gesehen, und was er doch deutlich gehört hatte.

P r e u s s e n.

Berlin, den 2. Sept. Se. M. der König sind am 28. v. M. im erwünschtesten Wohlfeyn um 10 Uhr Morgens in Königsberg angekommen, und wurden von den höhern Militär- und Zivil-Behörden auf dem königl. Schlosse empfangen. Se. M. haben die neue, nach Königsberg führende Chaussee, soweit dieselbe schon praktikabel ist, befahren.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 20. August. (Privat-Korrespondenz.) Der in Trás-os-Montes kommandirende General meldet in einem Briefe, datirt vom 12. August: er habe in den Dörfern Vinices und Algojo zwei Agenten der Rebellen, die sich anfangs nach Zamora (in Spanien) geflüchtet hatten, verhaften lassen.

Der Gouverneur von Elvas meldet unter'm 16., daß die Rebellen-Generale Mageffi und Conavarro nach Madrid abgereist seyen, und daß ihr Lieutenant Albouin das Gepäck der Offiziere, die nicht hatten desertiren wollen, so wie auch jener, welche, nachdem sie desertirt waren, später von ihrer Verirrung zurückkamen, und die Rebellen verließen, um sich der legitimen Regierung zu unterwerfen, habe verbrennen lassen.

Das Portefeuille der Justiz, welches nach der Entlassung des Hrn. Baradas am 15. dem Minister des Innern, Hrn. Trigofo war anvertraut worden, wurde am 17. Hrn. Guerreiro anvertraut, welcher Tags darauf ein Manifest voll Nachdruck und Weisheit verkündigen ließ, das sogleich an alle Gerichtshöfe des Königreichs geschickt wurde, mit Einschärfung, in dem Sinne dieses Manifestes zu handeln.

Das neue Ministerium hat so eben kräftige Maß-

genommen, um beträchtliche Verbesserungen auf den Landstraßen zu bewirken; auch hat es den Bau neuer Heerstraßen angeordnet. Dieser wichtige Theil der Verwaltung war in Portugal sehr vernachlässigt.

Durch ein königliches Dekret ist der gegenwärtige Polizei-Intendant entlassen, und wird durch Hrn. von Vastos, gewesenen Cortes-Deputirten von 1822, ersetzt. (J. d. Deb.)

— Man schreibt uns aus Lissabon, unter'm 15. August:

Der Graf von Villa-Real wird den 5. September in Madrid ankommen.

Die Auswanderungen aus Portugal nach Spanien dauern fort, trotz allen Vorsichts-Maßregeln, die genommen wurden. Man fürchtet, daß die Regierung zu sehr von dem revolutionären Stoß sich hinreißen lasse. (Etoile.)

R u ß l a n d.

Moskau, den 19. Aug. Se. Maj. der Kaiser, J. Maj. die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Se. Kais. Hoh. der Thronfolger und J. K. H. die Großfürstinnen Maria und Olga Nikolajewna sind in das Haus der Gräfin A. J. Orlow gezogen, welches, obgleich in der Stadt gelegen, seines schönen Gartens wegen, doch alle Annehmlichkeiten eines Landhauses darbietet.

(Aus einem Briefe des Hrn. General-Adjutanten Baron Diebitsch an den Petersburger Kriegs-Generalgouverneur.) Der Herr und Kaiser, so wie die ganze durchlauchtigste Familie befinden sich hieselbst bei vollkommener Gesundheit. — Die Kaiserin Maria Feodorowna haben geruht, auf einige Zeit das Landgut des Generals Aprapin zu beziehen, das dicht neben dem Petrowschen Palais liegt.

S c h w e i z.

Basel, den 2. Sept. Nach angehörten Berichten schreiben der Baselschen Gesandtschaft bei der Tagsatzung beschloß der große Rath, für dieses Jahr den gefaßten Beschlüssen über Druckerpresse und Fremdenpolizei beizutreten.

Dem täglichen Rath des Standes Luzern wurden in der Sitzung vom 25. August Vorstellungschriften der H. Pfyffer und Corragioni eingereicht, worin sie ansuchen, daß die Regierung entweder den Appellationsrath beauftragen möchte, den Hrn. Schultheiß Amrhyn über die "unenthüllten Dinge" einzunehmen, oder daß sie selbst das zweite Standeshaupt sich darüber zu erklären auffordern möchte u. s. w. Der Amtsschultheiß sprach die Hoffnung aus, sein Kollege würde sich zu der gewünschten Erklärung geneigt finden. Da aber H. Schultheiß Amrhyn sich dahin äußerte, er werde nur einer förmlichen Aufforderung seiner Regierung entsprechen, und da von anderer Seite die reglementarische Ueberweisung des Begehrens an den vereinten Staats- und Justizrath zur Vorberatung verlangt ward, so wur-

de diese auch beschlossen. Die Kommissionsberatung fand am 26. statt, und einmüthig wurde gutbefunden, dem täglichen Rath anzutragen, die unumwundene Erklärung von Hrn. Schultheiß Amrhyn zu verlangen. In der Rathssitzung vom 30. August ward dieser Antrag ohne Widerspruch genehmigt, und der anwesende Hr. Schultheiß Amrhyn erklärte sich nun wesentlich dahin: Es habe seine Schrift keine andere Absicht gehabt, als den Verdächtigungen und Anschuldigungen, die gegen ihn ausgestreut würden, zu begegnen und das Publikum vor übereilten Meinungen zu warnen, bis er seine Rechtfertigung werde eingereicht haben. Alles darin Vorkommende beziehe sich daher einzig nur auf diesen Zweck und auf seine Person, keineswegs aber auf andere Gegenstände oder Personen, so daß, wo er von "unenthüllten Dingen" spreche, er damit nichts anders meine, als daß in Bezug auf die gegen seine Person ausgestreuten Verdächtigungen und Anschuldigungen noch viel Unenthülltes obwalte. Er fügte noch hinzu: daß wenn es sich bei der Untersuchung ergeben würde, daß einige Unförmlichkeiten in der früherhin geführten Prozedur vorkommen, man immerhin seine reine Absicht und vaterländische Gesinnung nicht mißkennen, er aber seiner Seits auch bereit seyn würde, einen vorgefallenen Irrthum anzuerkennen. — Diese Erklärung wurde als befriedigend betrachtet, und beschlossen, daß sie in's Protokoll aufgenommen, auch den H. Pfyffer und Corragioni abschriftlich solle mitgetheilt werden.

Am 2. Sept. hat der Appellationsrath von Luzern folgendes Urtheil in dem Kellerschen Prozeß gefällt: 1) Die Akten sind vollständig erklärt, doch mit dem Bemerkten, daß einige Punkte noch unenthüllt seyen, deren Enthüllung man gewünscht hätte, deren nähere Untersuchung aber durch die voreilige Publikation der Akten durch Hrn. Escher nun verhindert worden sey. 2) Daß daher keine Kriminal-Anklage in Bezug auf Hrn. Schultheiß Kellers Tod gegen die Gauner könne erhoben werden, jedoch dieselben ihrer falschen Aussagen wegen in die Kosten verfällt seyen. 3) Daß die angeschuldigten H. Pfyffer und Corragioni von jeder Anklage freigesprochen seyen.

Wirklich befindet sich der russische Gesandte in der Schweiz Hr. Baron von Krudener, in Lausanne. Er verläßt die Schweiz und begibt sich nach Paris, von da nach Petersburg, dann nach Washington, als russischer Gesandter bei den nordamerikanischen Freistaaten.

G r i e c h e n l a n d.

Napoli di Romania, den 4. Juli. In der hier erscheinenden allgemeinen Zeitung liest man: "Nach den durch mehrere Journale Europa's verbreiteten Nachrichten hat es das Ansehen, als glaubte man allgemein, der Ertrag des zweiten griechischen Anleihe von zwei Millionen Pf. Sterl. sey größtentheils durch die griechische Regierung verschleudert, und das, was nur für die Bedürfnisse des Freiheitskampfes bestimmt war, auf eine unverantwortliche Art verschlungen worden."

Vielleicht rühren dergleichen Irrthümer, die man nur allzuoft in auswärtigen Blättern findet, davon her, daß noch wenige Mittheilungen zwischen Griechenland und dem übrigen Europa vorhanden sind; vielleicht, was auch wahrscheinlich ist, haben boshafte Feinde Griechenlands unter der Maske des Antheils, den sie an seinem Schicksal zu nehmen vorgeben, die Ehre und den Kredit der griechischen Regierung damit anzugreifen gesucht. Zur Beantwortung dieser Irrthümer wollen wir die Sache selber vorlegen. Die Wahrheit ist, daß von den zwei Millionen Pf. Sterl. des zweiten Anleihe, dessen effektiver Bestand sich nur auf 1,110,000 Pf. St. belief, die griechische Regierung nur 216,114 Pf. Sterl. in die Hände bekommen hat; der ganze übrige Verlauf ist in England oder in andern Ländern zum Ankauf verschiedener Kriegsbedürfnisse verwandt worden, wie folgt:

Die Summen welche von London der griechischen Regierung zugesandt worden, sind	216,114
Für Kriegsmunition	16,500
Für in England gekaufte Kanonen u. s. w.	25,000
Für sechs Dampfschiffe hinterlegt	160,000
Für zwei in Amerika bestellte Fregatten	156,600
Für Ankauf von Waffen und Kleidung für regelmäßige Truppen	15,350
Für Wiedereinziehung eines Theils des ersten und zweiten Anleihe, nämlich 500,000 Pf. Sterl., die zu stehen kommen auf	218,070
Für Zinsen der beiden ersten Jahre	200,000
Für Tilgung der Anleihe	20,000
Für Kommissions-Gebühr der Banquiers	64,000
Restirt in den Händen der griechischen Kommission in London für verschiedene Ausgaben	18,365
Total	1,110,000

Aus dieser Berechnung sieht jeder, daß nur 216,114 Pf. Sterl. in die Hände der griechischen Regierung gekommen sind, und daß sie mit dieser geringen Summe ihre Land- und See-Armeen unterhielt, welche die vereinigten Kräfte des türkischen Europa's, Asiens und Afrika's bekämpften haben. Und wenn mit solchen beschränkten Mitteln die Griechen die Angriffe abschlugen, so fragen wir nicht, ob Mißbräuche vorgegangen sind, sondern ob es möglich war, dergleichen zu begehen. Die Freunde der Wahrheit werden die Verläumdungen gegen Griechenland gewiß nicht glauben, sondern darüber erstaunen, daß mit so geringen Mitteln ein so überlegener Feind bekämpft wurde.

Triest, den 31. Aug. Nach Aussage eines in 23 Tagen vorgestern von Smyrna hier angekommenen Schiffers kreuzten die türkische und die griechische Flotte fortwährend bei Samos und beobachteten sich. — Aus Zante will man die, doch wohl noch sehr der Bestätigung bedürftige Nachricht haben, daß die Türken vor Athen geschlagen, und die Stadt von der Einschließung befreit worden sey. — Von Lord Cochrane weiß, selbst auf den ionischen Inseln, Niemand etwas.

Amerika. (Brasilien.)

Se. Maj. der Kaiser von Brasilien hat befohlen, seinem Vertrag mit Frankreich gemäß nur 15 vom Hundert Einfuhrzoll von den im Lagerhaus befindlichen französischen Erzeugnissen und Waaren zu erheben.

Todes-Anzeige.

Sanft und ruhig entschlummerte zu einem besseren Leben Donnerstag, den 31. August, Morgens 3 Uhr, am Stickschuß mein theurer Onkel und Kompagnion Heinrich Konrad Stäffe, Pferdelieferant und Besitzer des weißen Rosses, im 74. Jahre seines rastlosen und thätigen Lebens, von vielen geschätzt und geachtet. Nicht allein im Inlande, sondern auch im Auslande, erwarb er sich die Gunst hoher und niederer Personen.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich diesen so herben Verlust hierdurch gehorsamt an.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß der Pferdehandel unter der Firma Stäffe und Brandes wie bis her fortgeführt wird.

Braunschweig, den 1. Sept. 1826.

David Brandes,
zum weißen Ross.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. Sept.: *Armida*, große romantische Zauberoper in 3 Akten; Musik von Rossini.

Literarische Anzeigen.

Bei W. L. Wesche in Frankfurt am Main ist so eben erschienen, und in Karlsruhe bei Braun, so wie in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen:

Napoleon am Bord des Bellerophon

oder

Bericht des Kapitäns Maitland

über

die Einschiffung und den Aufenthalt des Kaisers Napoleon am Bord des von ihm befehligten Schiffes; übersetzt, mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen von + + + + +.

gr. 8. broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Die in obigem Werke abgehandelte Epoche aus Napoleons Leben ist eben so reich an denkwürdigen Begebenheiten, wie uns bisher die näheren Umstände wo nicht unbekannt, doch wenigstens im Dunkeln waren; sehr willkommen war demnach die Herausgabe obigen Aktenstückes in England und Frankreich, und ich glaube mir nicht mit Unrecht schmeicheln zu dürfen, daß auch vorliegende deutsche Bearbeitung eine gleiche günstige Aufnahme finden wird, um so mehr, da jetzt ganz besonders das Interesse für diesen großen Mann wächst, und vorliegendes Werk

und so manchen, bisher unbekannten Zug seines großen Charakters zeigt, auch uns manchen Aufschluß über Hauptungen seiner bisherigen Historiographen liefert, indem sie entweder deren Erzählungen bestätigt oder sie in ein anderes Licht stellt.

Bei mir ist so eben fertig geworden:

Griechische Grammatik zum Schulgebrauch

von
Felix Sebastian Feldbausch,
Professor zu Nassau.

Zweite neu bearbeitete Auflage.
Ladenpreis 1 fl. 12 kr.

und der Anhang:

Griechische Chrestomathie für Anfänger, oder Übungen zum Uebersetzen aus dem

Griechischen in's Deutsche.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Ladenpreis 56 kr.

Schuldirektionen oder Lehrer, welche sich mit Bestellungen in Parthien von Exemplaren an mich selbst wenden, erhalten gegen Baarzahlung

die Grammatik für 1 fl.

Chrestomathie — 30 kr.

und verhältnißmäßig Freieremplare dazu für arme Schüler.

Hat sich dieses Schulbuch, seiner Zweckmäßigkeit in der Einrichtung, seiner Bequemlichkeit für die Lehrer, und seiner nützlichen Brauchbarkeit für die Schüler wegen, von selbst den Weg in die meisten Schulen des Landes und in Viele des Auslandes in erster Auflage gebahnt, so ist seine allgemeine Einführung in den Badischen Schulen und eine weit verbreitete im Auslande in dieser neuen Auflage wohl zu erwarten, ohne besondere Lobrede.

Hidelberg, den 1. Sept. 1826.

E. F. Winter,
Universitäts-Buchhändler.

Der dritte Jahrgang der Jahrbücher des Großherzogl. Bad. Oberhofgerichts, herausgegeben von Hrn. Staatsrath von Hohnhorst, Kanzler des Oberhofgerichts, ist bereits schon über die Hälfte im Drucke vorgerückt, und wird auf Michaelis d. J. zum Subscriptionspreis à 4 fl. ausgegeben.

Wer auf diesen Jahrgang subscribirt, und zur Vervollständigung sich dazu noch den 1sten und 2ten Jahrgang anschaffen will, erhält ebenfalls dieselben noch zum Subscriptionspreis à 4 fl.

Mannheim.

Schwan und Göß'sche
Hofbuchhandlung.

Ueberlingen. [Landesverweisung.] Der unten beschriebene Thomas Fanda von Ueberlingen, Königlich Württembergischen Oberamts Tübingen, ist vermöge hiesiger Urtheils vom 24. Juli d. J., Nr. 794 — 95, der Großherzogl. Badischen Lande verwiesen worden; — was auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Derselbe ist 28 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, von starker Statur, hat eine runde Gesichtsförm, blasser Farbe, blonde Haare und Augenbraunen, breite Stirne, blaue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, starken Bart, rundes Kinn, gute Zähne, keine sonstige Zeichen.

Ueberlingen, den 29. Aug. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Chrismar.

Karlsruhe. [Fahndung.] Die unten signalisirte Katharina Thierieger, von Reutlingen, entlieft gestern, vor beendigter Dienstzeit, aus dem Hause des Löwenwirthschafts-Besizers Maurath von Beyertheim, und nahm nachbeschriebene, der Ehefrau desselben gehörige, Kleidungsstücke mit sich fort:

- 1) Ein schwarztaffetes ganz neues Weiberkleid, im Werth von . . . 24 fl.
- 2) Ein schon getragenes do. von Baumwollenzeug, weiß und roth gewürfelt, im Werth von . . . 6 fl.
- 3) Ein schwarzwollenes Weiberhalstuch mit Franzen, im Werth von . . . 6 fl.
- 4) Ein do. gelbes, „ . . . 6 fl.
- 5) Mehrere Paar weiße, schon getragene Weiberstrümpfe, mit den Buchstaben M. V. gezeichnet.

Wir ersuchen sämtliche Behörden, auf diese Person sowohl wie auf die enwendeten Effekten zu fahnden, erstere im Betretungsfalle arretiren und hierher transportiren zu lassen.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1826.

Großherzogliches Landamt.

H. B. d. 1. B.

v. Vogel.

Signallement.

Katharina Thierieger, 23 Jahre alt, 5' 5" groß, ist von mittlerer Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare, niedere Stirne, braune Augen und Augenbraunen, kleinen Mund und gute Zähne.

Die Kleidung, welche sie bei ihrer Entfernung trug, kann nicht angegeben werden.

Freiburg. [Fahndung.] Der unten signalisirte Pürsch, Jakob Deimer von Dinglingen, vormalig Großherzogl. Badischer Soldat, Großherzogl. Bezirksamts Lahr, hat sich eines an dem Webergesellen Konrad Reichlin von Kirchen attentirten Raubmords höchst verdächtig gemacht.

Sämmtliche Behörden werden hienit ersucht, auf diesen für die öffentliche Sicherheit höchst gefährlichen Menschen zu fahnden, und denselben, im Betretungsfalle anhero einzuliefern.

Freiburg, den 25. August 1826.

Großherzogliches Stadtmamt.

M a n z.

Signallement.

Größe, ungefähr 5 Schuh 2 Zoll; Alter, beiläufig 40 Jahr; bleiches hageres Angesicht; braune Haare; braune Augen.

genbraunen; braune oder schwarze Augen; länglichte Nase; unterster Statur.

Hierbei fügen wir noch an, daß dieser Pürsche einen zerrissenen militärischen, in fremder, wahrscheinlich englischer, Sprache gefassten Abschied bei sich trägt, der mit einer Menge Wits versehen seyn soll.

Derselbe soll sehr gesprächig seyn, rede den Dialekt der Gegend um Laub, erzähle, daß er den spanischen Feldzug mitgemacht — dann gefangen worden sey, und in England Dienste genommen habe.

Auch will er in Ostindien gewesen seyn, und als Großherz. Badischer Husar den Feldzug nach Rußland mitgemacht haben.

Müllheim. [Pferds-Diebstahl.] Dem Bürger und Bauer Jakob Müller in Bienen wurde letzten Samstag, den 2. September, eine Viertelsunde nach Betzeit, das unten signalisirte Pferd von einem Unbekannten diebischer Weise von der Weide, in der Nähe des Orts, hinweggeritten, ohne daß man bis jetzt auf die Spur des Thäters gekommen wäre.

Alle resp. Behörden werden in Dienstfreundschaft ersucht, auf den Thäter fahnden zu lassen und denselben anher abzuliefern, so wie überhaupt den Besitzer des Pferds in Erfahrung zu bringen zu suchen, und wenn dieses gelingt, die weitere Anzeige davon anher zu machen.

Müllheim, den 4. Sept. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Virp.

Signallement.

Das Pferd ist ein Rappe, hat einen Bläß an dem Kopf, ist 10 Jahr alt, fett, mittlerer Größe, befest, sehr laufig, und hat nur den einzigen Fehler, daß es bauchstößig ist.

Durlach. [Bekanntmachung.] Von den durch diesseitige Stelle ausgefertigten Kreis-Kriegsschuldscheinen auporteur werden auch dieses Jahr weitere Scheine eingelöst werden, und zwar die Nr. 219, 226, 227, 254, 268, 273.

Die Kapitalbeträge können gegen Ausfolgung der Scheine, so wie die Zinsen bis ultimo November 1826 berechnet, bei dem Kreisregistrator Moll dahier erhoben werden.

Durlach, den 29. Aug. 1826.

Direktorium des Murg- und Pfingkreises.

A. A. d. D.

v. Dürheimb.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungs-Kommissar, der sehr empfehlende Zeugnisse über Geschäftsfenntnisse und Wohlverhalten besitzt, wünscht seinen gegenwärtigen Aufenthalt mit einem andern zu wechseln, und könnte längstens nach 3 Monaten anderwärts eintreten. Das Zeitungs-Komptoir giebt, auf frankirte Anfragen, nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es besitzt Jemand eine Großherzogl. Badische Amortisationskass.-Obligation à 412 pEt. Nr. 4715, mit den Coupons von Nr. 4844. Derselbe fordert daher den Inhaber der Coupons von Nr. 4715 auf, solche gefälligst gegen die Coupons von Nr. 4844 umzutauschen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Bühl. [Käffer-Verkauf.] Neue in Eisen gebundene runde Weinfässer, von 50 bis 72 Bühler Ohm haltend, sind um billige Preise bei dem Herrschaftsküfer daselbst zu verkaufen.

Gaggenau, bei Kastatt. [Käffer-Verkauf.] Neue in Eisen gebundene Weinfässer, von 10 bis 33 große Ohm Inhalt, sind in großer Auswahl und zu billigem Preise zu verkaufen, bei Küfermeister Seig daselbst.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 12. Sept., Vormittags 10 Uhr, werden in hiesiger herrschaftlicher Kellerei von dem disponibeln Weinorrath

200 Saum,
1825er Gewächs, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 28. Aug. 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.

Durlach. [Bauafford-Versteigerung.] Die vormals lutherische Kirche in Weingarten soll für die dortige Mädchenschule eingerichtet und die dazu erforderlichen Arbeiten in Afford gegeben werden. Handwerksleute, die hierzu Lust tragen, haben sich

Freitags, den 15. Sept., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Weingarten einzufinden, und eine Kaution von 1000 fl. zu stellen.

Durlach, den 2. Sept. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Durlach. [Bauafford-Versteigerung.] Montag, den 25. Sept., Vormittags 10 Uhr, soll die Erbauung eines ganz neuen Schulhauses in Stuppelich an Ort u. Stelle an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben werden; solide Handwerksleute, welche eine Kaution von 3000 fl. zu stellen haben, werden hierzu eingeladen.

Durlach, den 2. Sept. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Durlach. [Bauafford-Versteigerung.] Die Erbauung eines neuen Schulhauses in Grözingen soll

Dienstag, den 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Grözingen, einer nochmaligen Stellung ausgesetzt werden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 2. Sept. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Durlach. [Bauafford-Versteigerung.] Die für das Rechnungs-Jahr 1826 und 1827 genehmigten herrschaftlichen Baureparationen im Durlacher Domainenverwaltungs-Bezirk, welche jeden Jahres einen Aufwand von etwa 2662 fl. erfordern, werden durch die Großherz. Bauinspektion

Mittwoch, den 27. September d. J., auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, in öffentlicher Steigerung veraffordirt; wozu die geeigneten Bauhandwerksleute, Maurer, Zimmermeister, Schreiner, Schlosser, Glaser, auf Vormittag 9 Uhr hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 31. August 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Bretten. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 14. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von dem hiesigen Epischer

50 Mtr. Dinkel und

25 Mtr. Haber,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in Steigerung verkauft werden.

Bretten, den 4. Sept. 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Gerlachshausen. [Mühle-Versteigerung.] Durch gantgerichtlichen Beschluß vom 19. d. Nr. 12426 beauftragt, wird die zur Gantmasse des verstorbenen Philipp Umringers zu Lauda gebhörige sogenannte Bachmühle außer der Stadt Lauda, nächst der Ziegelhütte,

Donnerstags, den 21. September d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Lauda öffentlich vorbehallich gantgerichtlicher Genehmigung versteigert.

Die Mühle besteht in einem zweistöckigen Wohnhause mit zwei Mahl- und einem Schälzange, einer geräumigen Hofrauthe, einer neugebauten Scheuer mit Stallung zu Pferden und Rindvieh, auch Schweinställen, nebst einer Kelter. Dabei befindet sich ein Sommergarten von 10 Ruthen mit beiläufig $\frac{1}{4}$ Morgen Grasgarten — Main.

Diese Mühle hat das Mahlbannrecht für die Stadt Lauterbach Einwohner.

Die Kauflustigen werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich durch legale Zeugnisse über die gehörige Erternung des Gewerbes und bestandene Prüfung, insbesondere über ihren Leumuth und das nöthige Vermögen auszuweisen haben.

Verlachsheim, den 28. Aug. 1826.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Vernhard.

Lahr. [Bauefford. Versteigerung.] Die zu dem höchsten Orts genehmigten Bau eines neuen Amtshauses dahier erforderlichen Arbeiten werden

Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Handwerksleute werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerkten, daß sich jeder über seine Tüchtigkeit als Meister, und sein Vermögen, zu Stellung hinlänglicher Kaution, auszuweisen habe.

Die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können täglich Vormittags dahier eingesehen werden.

Am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, wird das alte Amtshaus nebst Revisoratsgebäude und Zubehörenden an den Meistbietenden, auf der Amtskanzlei, öffentlich versteigert werden. Die Gebäulichkeiten, so wie die Bedingungen, können täglich eingesehen werden.

Lahr, den 6. Sept. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Lahr. [Fahrris. Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 13. d. M., und die folgenden Tage, werden sämtliche, zur Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Pfarrers Praxmaier zu Oberschoppsheim gehörige Fahrnisse, als: Obngefähr 200 Ohm Wein, 181ger und 1823er, 24er und 25er Gewächs, ungefähre 350 Ohm weingrüne Käse von 4 bis 80 Ohm, 2 Milchkühe, 3 Schweine, verschiedene Geflügel, die Kleider und das Weißzeug des Erblassers, Bettwerk und Leinwand, Gold und Silber, worunter sich drei goldene Repetir- und drei ausgezeichnete schöne Stockuhren befinden, Spiegel und Gemälde, eine aus 800 Bänden bestehende Bibliothek, Porzellan und Glaswerk, Kupfer, Messing und EisenGeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, ohngefähr 80 Zentner Heu, 160 Garben Winter- und Sommerfrucht, 56 Eister gedroschene Winter- und Sommerfrucht, 15 Eister Reys, 27 Eister Magsaamen, ohngefähr 6 Klaster buchen Brennholz und eine bedeutende Parthe gemeinen Hausraths und Viktualien, gegen gleich baare Bezahlung, im Pfarrhause zu Oberschoppsheim, öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber onmit eingeladen werden.

Lahr, den 6. Sept. 1826.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Wittmann.

Neuenheim. [Wirthshaus, nebst Garten und Weinbergs. Versteigerung.] Den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause, das dem Heidelberger Bürger Joseph Dittenay zugehörige, dahier in der Hirschgasse, nahe oberhalb der Heidelberger Brücke liegende Wirthshaus zur Hirschgasse, mit dem vor und hinter demselben liegenden Pfanz- und Baumgarten; dann 2 Brill. Erbbestands-Wingert im Distrikt „Odel“, wiederholt

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und, vorbehaltlich oberamtlicher Genehmigung, definitiv zugeschlagen.

Das Wirthshaus ist besonders zur Haltung der Tanzmusik eingerichtet, und enthält im untern Stock 2 Zimmer, 1 Küche, dann 2 Keller, Stallung und einen im Hofe befindlichen laufenden Brunnen mit Forellenweiher. Im zweiten Stock einen 70 Schuh langen und 30 Schuh breiten Tanzsaal, einen daran stoßenden kleineren Saal und 2 Zimmer, dann Speicher.

Der vor und hinter diesem Gebäude liegende Garten, von ungefähr 3 Brill. Land, ist mit Weinreben, Obstbäumen und 3 Forellenweihern nützlich angelegt.

Auswärtige und unbekannte Steigerungslustige haben sich bei der Versteigerung mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen.

Neuenheim, bei Heidelberg, den 1. Sept. 1826.

Weber, Vogt,

Pforzheim. [Fässer 2c. Versteigerung.] Vermöge hoher Beifung werden bei unterzeichneter Stelle, vorbehaltlich höherer Genehmigung, nachfolgende Geräthschaften öffentlich versteigert:

Montags, den 18. Sept., von Morgens 8 bis 12 Uhr,

Aus dem f. g. großen Keller:

30 Stück Fässer mit 10 bis 16 Stück eisernen Reifen und Faßlager versehen, von 3 bis 12 Fuder haltend.

Aus dem tiefen Keller:

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

20 Stück do., ebenfalls mit 10 bis 14 Stück eisernen Reifen und Faßlager versehen, und 2 bis 7 Fuder haltend.

Dienstags, den 19., von Morgens 8 bis 12 Uhr, aus dem f. g. Landschaftskeller, unter dem Forstverwaltungsgebäude:

20 Stück do., edensio mit 10 bis 14 Stück eisernen Reifen und Faßlager versehen.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, aus dem Forstamtskeller vorerst 3 Stück von 3 Fuder mit 10 und 12 Reifen; und später aus den Magazinen der Verwaltung:

ca. 3 Etr. eiserne Reife,

3 Teichelbohrer, 10' und 9' lang,

ca. 6 Etr. altes Eisen,

1 eiserner Ofen,

1 eiserne Thür,

11 Böller, ca. 7 Etr. schwer.

Den 20., Mittags, und die darauf folgenden Tage:

ca. 1300 Stück Laubholz von 6 1/2 bis 9 Schuh, darunter 160 Stück von 9 Schuh, 492 Stück von 8 Schuh, und 260 Stück von 7 Schuh.

Ferner:

2165 Stück 4 Schuh langes Bierlingsholz und

721 " Bodenholz;

und weiter:

41 1/2 Dugend 2 Schuh langes Bodenholz, den Boden zu 3 Stück gerechnet,

82 Stück Reife von 36 bis 40 Schuh u. 107 Kelterbretter,

400 Brücken,

11 Spindeln und

2 Muttern.

Sodann Montags, den 25. Sept., und die darauf folgende Tage, allerlei Kiefferwerkzeug und Geschirr, nebst einem Brennfessel und 6 Luftfässern mit eisernen Reifen.

Dabei wird bemerkt: daß vor der Abgabe baare Zahlung geleistet werden muß.

Pforzheim, den 3. September 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Herbst.

Zuzenhausen, Amts Einsheim. [Mühlen-Verpachtung.] Die den minderjährigen Erben des dahier ver-

lebten Müllermeisters Joseph Müller zugehörige, in Nr. 193, 197 und 199 der Karlsruher Zeitung zum Verkauf aus-
geschriebene Mühle wird nunmehr

Donnerstag, den 28. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr,
in dem Rathhause dahier, in einen mehrjährigen Zeitbestand,
auf sehr annehmbare Bedingungen, begeben werden; wozu man
die allenfälligen und qualifizirten Liebhaber hiermit einladet.
Zuzhausen, den 30. August 1826.

Großherzoglicher Ortsvorstand.
Reidel, Vogt.

Durlach. [Wiesen-Verpachtung in Verstei-
gerung.] Die herrschaftlichen Wiesen von 55 Morgen in
den Ziegellöchern, Gröbinger Gemarkung, und von 63 Mor-
gen auf dem großen Brühl, welche in dem Wiesenthal zwi-
schen Gröbzingen, Hagsfelden und Blankenloch liegen, werden
auf 6 Jahre, von Martini laufenden Jahres an, in Steige-
rung verpachtet.

Die Verpachtung geschieht Morgenweise am
Mittwoch, den 20. d. M.,
auf den Wiesen selbst, und nimmt Vormittags 8 Uhr auf
den Ziegellöcher Wiesen ihren Anfang.

Jeder Pachtlustige muß seine Zahlungsfähigkeit nachweisen
und hat für den Pachtzins einen tüchtigen Bürgen zu
stellen.

Die Pachtliebhaber werden eingeladen, sich um bemeldte
Zeit, bei auch eintretender über Witterung, auf dem Platz
der Versteigerung einzufinden.

Durlach, den 4. Sept. 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Freiburg. [Aufforderung.] Wer etwas an den
verstorbenen hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann
Schwierer zu fordern hat, wird hiermit aufgefordert,
selbes

innerhalb 14 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle zum Behuf der Verlassenschafts-
abtheilung einzureichen.

Freiburg, den 4. Sept. 1826.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Scharnberger.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
ehemaligen Großherzogl. Bad. Dragoner-Lieutenant Louis v.
Schilling von Hohenwettersbach haben wir Sant erkannt,
und es werden daher alle Gläubiger desselben aufgerufen,
ihre Forderungen, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden,

Donnerstag, den 21. Sept. d. J., früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Oberamtskanzlei um so gewisser anzumelden
und richtig zu stellen, als sie sonst von der vorhandenen Ver-
mögensmasse ausgeschlossen werden.

Zugleich wird über die Wahl eines Curator massae und
über die Vermögens-Veräußerung verhandelt.

Durlach, den 1. Sept. 1826.

Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Einsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an
die in Sant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Schu-
lehrers, Georg Adam Ganser, von Steinsfurt, eine For-
derung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am

Mittwoch, den 27. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr,
dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der
Masse zu liquidiren.

Einsheim, den 7. Juli 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.
Siegel.

Einsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an
Jakob Laber, Schäfersohn in Steinsfurt, eine rechtliche
Forderung machen zu können glaubt, wird andurch aufgefor-
dert, solche auf

Donnerstag, den 28. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden und richtig zu stellen,
widrigenfalls, und wenn der projektirte Stundungs- und
Nachlassvergleich nicht zu Stande kommt, er von der vorhan-
denen Aktiomasse ausgeschlossen werden wird.

Einsheim, den 12. August 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

B. d. B.

Heckmann.

Rheinbischofsheim. [Vorladung.] Der vom
Großherzogl. leichten Infanterie-Bataillon vor 1 1/2 Jahr de-
fertirte Johann Georg Zimmermann, von Bodersweiler, wird
hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen

entweder bei seinem Bataillons-Kommando, oder dahier zu stel-
len, und seinen Austritt zu verantworten, bei Vermeidung des
Verlustes seines Ortsbürgerrechts und der gesetzlichen Geldbuße.

Rheinbischofsheim, den 5. Sept. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Schopfheim. [Ediktalladung.] Johann Jakob
Böhlin von Schopfheim, der sich vor etwa 40 Jahren auf
die Wanderschaft begeben, um seit ohngefähr 15 Jahren nichts
mehr von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist

dahier zu melden, widrigenfalls der, selbe für verschollen erklärt,
um sein in 1080 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten An-
verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz
gegeben würde.

Schopfheim, den 24. Aug. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kau.

Achern. [Ediktalladung.] Lorenz Noek, von
Kappel-Rodeck, seit 30 Jahren abwesend, wird aufgefordert,
sich dahier zu stellen, widrigenfalls sein in 93 fl. bestehendes
hinterlassenes Vermögen seinen nächsten Anverwandten fürsorg-
lich übergeben wird.

Achern, den 31. Aug. 1826.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Böhle.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da
Anton Bückenmeyer von Bruchsal, ungeachtet der dies-
seitigen Ediktalladung vom 2. April 1824 Nr. 7520, sich bis
jetzt nicht sistirt hat, so wird derselbe anmit für verschollen er-
klärt, und verordnet, daß dessen Vermögen seinen bekannten
nächsten Verwandten zum fürsorglichen Besitz übergeben wer-
den soll.

Bruchsal, den 19. Aug. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da
der unterm 21. September 1824 öffentlich vorgeladene Joseph
Reinauer von Forst sich in der anberaumten Frist nicht ge-
meldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und
verordnet, daß dessen Vermögen seinen bekannten nächsten
Verwandten zum fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 19. Aug. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da
der unterm 21. September 1824 öffentlich vorgeladene Joseph
Reinauer von Forst sich in der anberaumten Frist nicht ge-
meldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und
verordnet, daß dessen Vermögen seinen bekannten nächsten
Verwandten zum fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 19. Aug. 1826.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.